



Monitoring in der Stadtentwicklung – Stand und Potenziale

Seminar für Städtevertreter aus den Bereichen Stadtentwicklung, Soziales, Bildung, Wohnen und Statistik sowie für Ratsmitglieder

Seit etwa zwei Jahrzehnten widmet die Stadtforschung der Betrachtung kleinräumiger Veränderungen in der Sozialstruktur von Städten zunehmend Aufmerksamkeit. Die Anfänge der Berichterstattung lagen im Bereich der Sozialplanung. Inzwischen haben sich städtische Berichtssysteme aber auch in anderen Bereichen wie Wohnen, Bildung, Integration, Wirtschaftsförderung etabliert, nicht zuletzt, weil sich die technischen Möglichkeiten der Bereitstellung und Verwaltung empirischer Daten verbessert haben.

Das Seminar soll den Erfahrungsaustausch zwischen Städten anregen, die bereits kleinräumige Stadtbeobachtung umgesetzt haben oder dies planen. Dazu werden eingangs ein Überblick über die Entwicklung und Entstehung der Monitoringsysteme in Städten sowie ein kurzer Abriss zum Stand der Indikatordiskussion gegeben.

Es werden (kleinräumige) kommunale Monitoring-Konzepte unterschiedlicher Verwaltungsbereiche wie Stadtentwicklung Wohnen, Soziales und Bildung vorgestellt und unter verschiedenen Fragestellungen diskutiert. Darüber hinaus soll anhand der vorgestellten Fallbeispiele aufgezeigt werden, dass es in der Diskussion zum Thema Monitoring nicht nur darum geht, geeignete Indikatoren zu finden. Die Erfahrungen aus zahlreichen Einzelprojekten der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Monitoring in vielen Bereichen bereits mit einem übersichtlichen Basiskatalog möglich ist. In der Monitoringdiskussion geht es inzwischen vielmehr um die Frage, wie der Transfer der Ergebnisse in stadtentwicklungspolitische Entscheidungen gelingen kann.

Im Seminar stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- In welchen kommunalen Handlungsfeldern findet Monitoring statt, warum und mit welchen Ergebnissen?
- Gibt es eine politische Kultur, die Monitoring befördert?
- Wer beauftragt Monitoringberichte? Wer führt das Monitoring durch?
- Erfüllen Monitoringsysteme über ihre Berichtsfunktion hinaus eine Funktion als Frühwarnsystem?
- Haben die Ergebnisse des Monitoring Einfluss auf die Steuerung strategischer Entscheidungen?
- Welche Perspektiven haben Monitoringsysteme in der Stadtentwicklung?



**Monitoring in der Stadtentwicklung –
Stand und Potenziale
29. und 30. November 2010 in Berlin**

Montag, 29.11.2010

Einführung und Überblick

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

Antje Seidel-Schulze, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Entstehungsgeschichte und Indikatoren

11.00 Vom "Sozialhilfebericht" über den "Sozialstrukturatlas" zum "Monitoring" und wieder zurück? Monitoring- und Berichtssysteme in Kommunen

Dr. Silke Mardorf, Koordinationsstelle Sozialplanung, Landeshauptstadt Hannover

12.00 Wer? Wie? Was? Warum? Erfahrungen mit unterschiedlichen kommunalen Monitoringsystemen

Volker Kersting, Referat Stadtforschung und Statistik, Stadt Mülheim an der Ruhr

13.00 Mittagspause

Kommunale Monitoringsysteme I

14.00 Monitoring Soziale Stadtentwicklung in Berlin – Entwicklung des Ansatzes und Wirkung auf die Stadtentwicklungspolitik

Kurt Nelius, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

15.00 Kaffeepause

15.30 Erfahrungsaustausch in Arbeitsgruppen

- Indikatoren in Monitoringsystemen
- Quartier oder Gesamtstadt
- Governance - Monitoring und die Rolle der Politik

17.30 Ende des ersten Seminartages

19.00 „Lokaltermin“: Möglichkeiten zur Fortsetzung der Gespräche in einer Berliner Kneipe

Dienstag, 30.11.2010

Kommunale Monitoringsysteme II

9.00 Sozialraumb Beobachtung - und dann? Von der Sozialraumanalyse zur Umsetzung von Maßnahmen in Aachen

Dr. Gerrit Köster, Fachbereich Soziales und Ausländerwesen - Sozialplanung, Stadt Aachen

10.00 Kaffeepause

10.30 Wohnungsmarktbeobachtung in Leipzig

Dipl.-Geogr. Stefan Heinig, Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklung, Stadt Leipzig

11.30 Bildungsmonitoring in Hamburg

Dr. Maike Krätzschar, Institut für Bildungsmonitoring (IfBM), Hamburg

12.30 Mittagspause

13.30 Integrationsmonitoring in Wiesbaden

Isabell Falk, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik, Landeshauptstadt Wiesbaden

Klaus Burgmeier, Amt für Zuwanderung und Integration, Landeshauptstadt Wiesbaden

14.30 Kaffeepause

Perspektiven des Monitoring

14.45 Warum wir Monitoringsysteme brauchen

Prof. Dr. Hartmut Häußermann, res urbana, Berlin

15.45 Abschlussdiskussion und Seminarfazit

Antje-Seidel Schulze, Dr. Beate Hollbach-Grömig, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

16.30 Ende des Seminars

**Seminarleitung: Dipl. Soz.Wiss. Antje Seidel-Schulze, Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu
Organisation: Bettina Leute**

Veranstaltungsort

Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Seminargebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 230,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 320,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Deutschen Landkreistages.

410,- Euro gelten für alle übrigen Teilnehmer/innen.

Mittagessen und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, die Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen

Bei Abmeldung bis zu drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent der Teilnahmegebühr fällig. Bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Anmeldung (bitte nur schriftlich)

Bettina Leute
Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin
Telefon: 030/39001-148, Telefax: 030/39001-268,
E-Mail: leute@difu.de oder online unter <http://www.difu.de/veranstaltungen>
Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie mit Frau Leute Kontakt auf.

Änderungsvorbehalte

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen ist ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Hotelreservierung und Anfahrt

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.